15. November 1930

Beilage für die Gaue Volksstaat Hessen, Hessen-Nassau und Hessen-Kassel

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Blutige Zusammenstöße zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten

Die Art und Weise, mit welcher heute gewisse „Stürmer" glauben, Politik machen zu müssen, hat in Nierstein eine vergiftete politische Atmosphäre geschaffen. Eine gewisse Gruppe von Geschäftemachern scheint an der Verbreitung übelster Dinge ein lebhaftes Interesse zu haben, damit die politische Spannung noch gesteigert wird. Wir wissen, was mit dieser Verhetzung beabsichtigt ist. Das Ergebnis sehen wir ja heute schon. Bei jeder Gelegenheit spricht man bedenkenlos von rotem Terror. Wenn diese einseitige, an Verleumdung grenzende Kritik weitergetrieben wird, dann werden wir aus unsrer Reserve heraustreten und alle die rüpelhaften Helden der Gegenseite bei allen Vorgängen öffentlich unter voller Namensnennung brandmarken. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung einzelner Personen, welche sich an der Straßenschlacht vom 25. Oktober betätigt haben. Zu den politischen Ausschreitungen in der Samstagnacht haben wir zu bemerken, daß die Reichsbannergruppe eine Versammlung abhielt, in welcher nachweislich über die einzelnen Vorfälle der letzten Zeit sachlich beraten wurde, wie man der Hetze der Gegenseite die Spitze abbrechen könnte. Es wurde eindringlich von dem Versammlungsleiter gesagt, daß nur gute Disziplin und Unterordnung der Reichsbannerkameraden unter die Leitung besonnener Führer Ansehen verschaffen. Es kann bewiesen werden und ist auch bereits durch die gerichtliche Untersuchung am 28. Oktober festgestellt worden, daß noch selten eine so gut verlaufene Versammlung zu verzeichnen gewesen sei. Nicht mit einem Worte wurde in der Versammlung des Reichsbanners gegen die Hitlerianer gehetzt, nicht mit einem Jota wurde zu Gewalttätigkeiten aufgefordert, sondern im Gegenteil, es wurden Richtlinien herausgegeben, wie man allen etwaigen persönlichen Auseinandersetzungen in Zukunft auszuweichen gedenke.

Und was taten die Hitler?

Sie versammelten sich in ihrer Hochburg in der Langgasse, bewaffneten sich und schickten einen Spitzel aus, welcher die Aufgabe hatte, die Versammlung des Reichsbanners zu überwachen. Dieser Spitzel ist der Schreiner Funk in der Langgasse zu Nierstein gewesen. Er war mit einer der ersten, der um das Versammlungslokal des Reichsbanners herumschlich und dabei betroffen wurde. Zu ihm gesellten sich andre Hitlerianer und betätigten sich, indem sie in der Nähe des Versammlungslokals einige Passanten mit der Taschenlaterne beleuchteten. Als diese sich dies verbaten, gingen die Hitler zur berühmten „Notwehr" über und schlugen z. B. den Schiffer Wilhelm Bittel aus Nierstein, welcher dem Reichsbanner überhaupt nicht angehört, blutig. Der Schlag wurde mit einem eisernen Gegenstand ausgeführt. Gleichfalls schlugen sie den Arbeiter Willi Eimer nieder, und als aus der Wirtschaft von Schuch der Reichsbannermann Seeger herauskam, der dem Mißhandelten zu Hilfe eilte, wurde auch er niedergehauen. Unterdessen tagte unentwegt die Versammlung des Reichsbanners oben im Saale von Schuch weiter. Niemand von den Versammlungsteilnehmern hatte von den blutigen Vorgängen auf der Straße eine Ahnung. Erst als das blutige Ergebnis der Hitlerfrivolität bemerkt wurde, drang die Erregung bis in die Versammlung des Reichsbanners. Die Erregung der Reichsbannerkameraden war verständlich. Denn wenn Nichtanhänger, als auch Anhänger des Reichsbanners von Hitlerspitzeln überfallen und blutig geschlagen werden, währenddem das Reichsbanner friedlich tagte, da mußte die Empörung über solche blutrünstige Hitlerheldentat zum Ausdruck kommen. Der besonnenen ruhigen Führung des Versammlungsleiters gelang es trotzdem, die Versammlung immer noch zusammenzuhalten, und es wurde der Mahnung gefolgt, im Saale zu bleiben. Nur der seitherige Jungführer, Kamerad Grosser, der als sehr besonnen gilt, ging hinunter, um den Kameraden zu Hilfe zu kommen. Bald darauf kam ein junger Reichsbannerkamerad in die immer noch weiter tagende Versammlung gestürzt mit dem Rufe: „Reichsbannerkameraden heraus! In der Langgasse fließt Blut! Unsern Kameraden Grosser haben sie halbtot geschlagen! Das war ein Hilfeschrei, der spontane Empörung auslöste. Auch jetzt noch versuchte der Versammlungsleiter die Kameraden zurückzuhalten, — aber hier konnte menschliches Tun nichts mehr ausrichten. Die blutig geschlagenen Kameraden — zwei von ihnen waren zurückgekommen — boten einen fürchterlichen Anblick. Das war das Signal, um den bedrohten Kameraden zu Hilfe zu eilen und das Anwesen der Hitler zu umstellen. Sofort wurde vom Reichsbanner die Polizei alarmiert und außerdem die Gendarmerie.

Es kann also nicht gesagt werden, daß das Reichsbanner beabsichtigt hatte, den Hitlern eine Schlacht zu liefern. Nein! Man wollte Gerechtigkeit haben, sofort eine klare Feststellung der blutigen Hitlertaten vornehmen. Man redet nun heute davon, daß der Besitzer Brinkmann durch die Radauhelden aus dem tiefsten Schlummer geweckt worden sei und von gar nichts gewußt habe. So war es denn doch nicht, denn die Untersuchung durch die Gerichtsbehörden hat ergeben, daß die Hitlerleute im Hause des Herrn Brinkmann versteckt waren. Es waren dies der Hitler Strub, der fromme Kirchenglöckner Reichert und dessen Sohn. Der Hitler Hock und der Hitler Funk hatten sich im Garten versteckt.

Es liegt uns fern, heute über die blutigen Geschehnisse ein Urteil zu fällen, wir überlassen dies den Gerichten. Aber wenn eine Presse einseitig davon berichtet, daß die nationalsozialistische Parteileitung den Parteigenossen strengste Weisung gegeben habe, in keiner Weise irgendeinen Angriff auf einen politischen Gegner zu unternehmen, so zeugen die beschlagnahmten Stöcke, Gummiknüppel, eiserne Schrauben, Feldgeräte verschiedenster Art usw., die den Hitlerianern gehören, davon, daß gerade das Gegenteil von der Nazipartei getan wurde. Von den Reichsbannerleuten war nicht ein einziger Mann bewaffnet. Die Waffen wurden ihnen von den Hitlern geliefert — sie wurden ihnen aus ihren blutbefleckten Händen von den Reichsbannerleuten entwunden. Und wer die Schuld an der andauernden Verhetzung der Massen trägt, das wird auch bald geklärt werden. Auf alle Fälle stellen wir jetzt schon fest, daß eine gewisse Presse einseitig berichtet und somit vergiftend auf die Bevölkerung einwirkt. —

Die hessische Regierung greift durch

Dienstentlassung eines nationalsozialistischen Lehrers.

Der Fortbildungsschullehrer Weber von Lampertheim ist vom Kultusminister des Dienstes enthoben worden. Weber, der Nationalsozialist ist und dessen Verhalten schon mehrfach zu Zusammenstößen in der Gemeinde führte, hat gelegentlich einer nationalsozialistischen Versammlung in einem öffentlichen Lokal schwere Beschimpfungen gegen den Staat und den Innenminister gebraucht. Deshalb ist er jetzt suspendiert worden und gegen ihn ein Disziplinarverfahren auf pensionslose Dienstentlassung eingeleitet worden.

Lehrer Weber war einstmals ein „begeisterter" Republikaner und Vorsitzender des Reichsbanners in Lampertheim. Wir werden seine Tätigkeit als Vorsitzender des Reichsbanners und warum er den Vorsitz niederlegen mußte, noch näher zu beleuchten haben. —

Aus den Ortsvereinen

Darmstadt. Grau der Himmel, und trotzdem versammelte sich eine stattliche Anzahl von Reichsbannerkameraden mit dem Spielmannszug im Gewerkschaftshaus. Bei jedem Kameraden die hoffnungsvolle Zuversicht: heute hält das Wetter stand, es wird nicht regnen. Der Technische Leiter, Kamerad Klingelhöfer, ließ um 8 Uhr antreten und gab die nähern Anweisungen bekannt. Mit klingendem Spiele ging es dann durch verschiedene Straßen der Stadt nach der Wohnung des 1. Vorsitzenden, Kameraden Dörsch. Hier reihten sich noch zwei Proviantwagen für die Verpflegung ein. In einzelne Gruppen eingeteilt, marschierten wir dann an verschiedenen Stellen in den schönen Herbstwald, um uns an einer unbekannten Stelle mit den Kameraden von Langen und Engelsbach zu einem Geländespiel zu treffen. Feiner Sprühregen fiel herunter und manchen nassen Stiefel gab es in den allzu feuchten Waldwiesen. Die Radfahrer-Abteilung hatte dadurch manches Hindernis zu überwinden, löste aber ihre Aufgabe zufriedenstellend. Hauptsächlich waren es die Kameraden aus Langen unter Führung des Kameraden Heß, die die Darmstädter geschickt zu täuschen wußten. So landeten wir gegen 1 Uhr an dem Rastplatz, wo der Kamerad Dörsch mit seinen Getreuen vor 13 dampfenden Kochkesseln stand und durch Schwenken von Tüchern das nasse Holz am Brennen hielt. Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir hungrige Mäuler eine schmackhafte Erbsensuppe mit geröstetem Speck und für jeden Mann ein Rindswürstchen vorgesetzt bekamen. Allen Respekt vor dem Koch und seinen Helfern. Das Essen war sehr gut und reichlich. Ja, es soll vorgekommen sein, daß manche Kameraden zwei- und dreimal kapitulierten. Nicht zu vergessen, Dank gebührt auch der liebenswürdigen Familie Zimmer, die uns bei plötzlich einsetzendem strömendem Regen ihre sämtlichen Räume zur Verfügung stellte. Nach dem Essen hielt der Technische Leiter, Kamerad Klingelhöfer, eine Kritik ab, die manches Lob, aber auch manchen berechtigten Tadel enthielt. Während dieser Zeit kochte unser unermüdlicher Koch den Kaffee, nach dem auch dieser noch eingenommen war, spielte der Spielmannszug verschiedene Stücke, die Jugend sang noch einige Lieder, dann wurde „Fertigmachen" befohlen. Die Langener trennten sich von uns mit einem kräftigen „Frei Heil"-und wir marschierten in der Richtung Darmstadt ab. Es sah wirklich drollig aus, wie die Bagage zwischen den Kameraden zu Fuß und der Radfahrer-Abteilung fuhr. Zu Ehren der Kameraden sei betont, es wollte jeder einmal den Wagen ziehen. Kurz vor Arheilgen kam dem Kameraden Dörsch der Gedanke, wir marschieren erst noch einmal durch Wixhausen. Dieser Vorschlag fand freudigen Beifall und wurde auch gleich in die Tat umgesetzt. Die Schleusen des Himmels wollten sich nicht mehr schließen. Trotzdem war alles guter Laune und wir gelangten bei fröhlicher Stimmung in Darmstadt an. Am Gaswerk ein kurzes Halten, verschiedene Bekanntmachungen, dann trennten wir uns, mit dem Bewußtsein, trotz des schlechten Wetters einen schönen Tag verlebt zu haben. —

Gau Hessen-Nassau

Frankfurt am Main. Am Sonntag, dem 2. November, fand in den Hubertusständen im Tivoligarten das vierte Wertungsschießen des Kreises Frankfurt statt. Insgesamt beteiligten sich 82 Kameraden am Schießen. Pünktlich um 9 Uhr begann das Ausscheidungsschießen für die verschiedenen Klassen. Es schossen für die Klasse A 13, Klasse B 24 und Klasse C 45 Schützen. Um den Schützenpräsidenten des Kreises Frankfurt rangen 12 Schützen. Schützenpräsident wurde bei 5 Schuß stehend freihändig auf 50 Meter Kamerad Henne (Nordost). Es folgt mit 35 Ringen der Kamerad Schwab (West), mit 31 Ringen der Kamerad P. Rühl (Nordost). Sieger in Klasse A wurde bei 3 Schuß mit 19 Ringen Kamerad Schwab (Gilde 6). Es folgt mit 15/8 Ringen Kamerad Vogel (Gilde 7), mit 15/4 Ringen Kamerad Richard Maus (Gilde 7) und mit 15/0 Ringen Kamerad P. Mayer (Gilde 8a). Gruppenschießen in Klasse B. Je Gruppe mit drei Schützen je 3 Schuß. Beste Gruppe 48 Ringe, die Kameraden Benning (Gilde 8a), Gerberich (Gilde 6) und Lübeck (Gilde 7). 2. Gruppe mit 39 Ringen die Kameraden Vondran (Gilde 14), Schmauderer (Gilde 14) und C. Eule (Gilde 14). 3. Gruppe mit 37 Ringen die Kameraden Maus, Georg (Gilde 7), Zapf (Gilde 7) und H. Ochs (Gilde 7). Gruppenschießen in Klasse C. Beste Gruppe mit 45 Ringen die Kameraden Rühl (Gilde 13), Knöchel (Gilde 13) und Bertel (Gilde 13). 2. Gruppe mit 36 Ringen die Kameraden Fühler (Gilde 6), Walter (Gilde 6) und Sparr (Gilde 6). 3. Gruppe mit 34 Ringen die Kameraden Wolf (Gilde 12), Welker (Gilde 10) und Habermehl (Gilde 12). Um 13.30 Uhr war das Wertungsschießen ohne Zwischenfall erledigt. Die Preisverteilung findet am Samstag, dem 15. November, beim Reichsbannerfest im Gewerkschaftshaus statt. Das Wertungsschießen hat den Beweis erbacht, daß sich der Kleinkaliberschießsport in Frankfurt einer steigenden Beliebtheit erfreut. Diesen Sport auszubauen und ihn möglichst vielen Kameraden zugänglich zu machen, wird unsre Aufgabe sein. —

Wetzlar. Die Mitgliederversammlung am Freitag, dem 31. Oktober, war sehr gut besucht. Kamerad Apel (Frankfurt) hielt einen Vortrag über „Kampf dem Faschismus" unter

Inserate aus dem Volksstaat Hessen

Darmstadt

Gute und billige Fertigkleidung bei 6192 **Stegmüller** Hinterm Schloß

Willy Schwab 6191 Ludwigsplatz — Erstklassige Herren- u. Knabenkleider

Städtischer Ratskeller — Gute Küche • Zivile Preise • ff. Spezialbiere

Führend in 6193 Kleidmeier Herren-Kleidung — Darmstadt, Schillerplatz

Hotel-Restaurant Kolpinghaus 6202 — Rheinstraße 48 — Tel. 41 — Preisw. Fremdenzimmer — Vorzügliche Küche und Getränke

Schreibmaschinen Bürobedarf 6197 — kaufen Sie nur bei — Carl Winkel — Darmstadt, Rheinstraße 28

Darmstadt Worms Mainz — THEZ LEONHARD AKTIEN-GES. — Das Haus für Ihren täglichen Bedarf — 6203/6203a/6253

Möbelspedition / Lagerung — Lastautoverkehr — Holz- u. Kohlenhandlung — L. Eberhardt — 6196 Darmstadt — Forstmeisterstr. 14 Tel. 685

Kaffeehaus Ernst Ludwig 6195 — Gegenüber der Hauptpost

KAMERADEN werbt für eure Zeitung!

Schirme, Stöcke nur bei 6198 — Karl Jordan — Ernst-Ludwig-Straße 24

Wronker — Billigste und beste Bezugsquelle aller Bedarfsartikel

Genossenschafts-Buchhandlung — Darmstadt, Neckarstraße 4 6190 — Bücher und Zeitschriften aus allen Gebieten vorrätig

MÖBEL kauft man bei Adam Karn Nchf. — Inh. Friedrich Eissenhauer — 6194 Ernst-Ludwig-Straße 9

Restaurant Bürgerhof — Inh. Chr. Mast, Elisabethenstr. 2 — ff Spezialbiere, gut bürgerliche Küche. Vereinssäle 6200

Kameraden verkehrt in den Lokalen unsrer Inserenten!

Offenbach

Die gute Herren- und Knaben-Kleidung — Carsch — Offenbach a. Main

Reichsbannermützen 3.80 Mark 6241 — Hüte, Mützen, Herren-Modeartikel kauft man preisw. bei — Fr. Hatzmann — Bieberer Straße 29

Gewerkschaftshaus — Verkehrslokal der freiorganisierten Arbeiterschaft. Standquartier des Reichsbanners. Prima Biere. Reingehaltene Weine. Vorzügliche Küche. Logierzimmer 6240

Friedberg

Wir kaufen gut und billig im 6242 — Kaufhaus Schleimer

Café Häfner — Hanauer Straße 5 Min. vom Bahnhof — Jeden Sonntag Konzert

Worms

Landauer — Worms — Das Kaufhaus für Alle! 6250

Kaufhaus Goldschmidt — Worms 6251 — Das führende Haus am Platze

Hüte Mützen, Schirme Herrenartikel Reichsbannermützen — F. Wicke, Inh.: W. Eilber, Kämmererstraße 25

Kameraden, berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten der Gaubeilage

Gießen

Lest die 6244 Oberhessische Volkszeitung — die einzige republikanische Zeitung in Oberhessen — Gießen, Bahnhofstr. 23

Wer auf Qualität, Preiswürdigkeit und große Auswahl Achtet kauft im Kaufhaus Hansa 6246 — Gießen, Seltersweg 28

Gewerkschaftshaus — Verkehrslokal der freiorganisiert. Arbeiterschaft u. des Reichsbanners — Ia Biere — Reingeh. Weine — Vorzügl. Küche — Logierzim.

Kaufhaus Elsoffer — Die gute Einkaufsquelle für alle Bedarfsartikel 6248

Manufakturwaren, Herren- u. Knabenbekleidung, Reichsbannerkleidung — KARL ZWANG

Mainz

Mann — Das moderne Kaufhaus — Markt 23/29 6204

Alle Republikaner besuchen den 6206 — Goldenen Pflug, Inh.: H. Burghardt — Weißnonnengasse 34 — Telephon 6199 — Gute Speisen und Getränke

Kauft Schuhe von Fourdan — Schusterstraße 31

Gewerkschaftshaus 6207 — Schloßschenke — „Metallarbeiterheim" — Gerichtsstraße 7 — am Justizgebäude. Tel. 934 — Verkehrslokal d. Reichsbanners. Franz Sadoni

Lich

Brauerei Ihring-Melchior — Kommandit-Gesellschaft — 6249 Lich (Oberhessen)

Inserate aus dem Gau Hessen-Nassau

Frankfurt a. M.

Verkauf nur an Mitglieder!

Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen

Konsumverein für **Frankfurt a. M.** und Umgegend, Frankfurt a. M.
Mainzer Spar-, Konsum- und Produktions-Genossenschaft, Mainz
Konsumverein für **Gießen** und Umgegend, Gießen
Bezirkskonsumverein **Darmstadt**
Konsumverein für **Höchst a. M.** u. Umgeg., Frankfurt a. M.-Höchst
Konsumverein **Wiesbaden** und Umgegend, Wiesbaden
Bezirkskonsumverein „Vorwärts", **Sprendlingen**
Wetzlar-Braunfelser Konsumverein, **Wetzlar**

Fahrradhaus Frischauf
Frankfurt a. Main
Eigentum des Arbeiterradfahrerbundes Solidarität

Die gegebene Bezugsquelle der Mitglieder des Reichsbanners für **Fahrräder und Motorräder** aller Art sowie deren Zubehörteile und Ersatzartikel
Allerheiligenstraße 51 6175 Höhenstraße 38

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G.
Frankfurt a. M., Stoltzestr. 13 6169
Zahlstellen an allen größeren Plätzen

Tages-Restaurant Gewerkschaftshaus
6173 Allerheiligenstraße 53
Gute und billige Speisen und Getränke
Guter Mittagstisch / Eigene Schlachterei

Warenhaus Wronker A.G.
Frankfurt a. M. 6168
Das führende Warenhaus

FUHRLÄNDER Das größte Spezialhaus Süddeutschlands für Damenbekleidung 6172

PRITEG TELEFON- u. LICHTRUF FRANKFURT (Main) Sammel-Nr. 20181

Emma Blum
Frankfurt a. M. — An beiden Markthallen
Reineckstraße 3 Hanauer Landstraße 87
Wollwaren — Strümpfe — Wäsche 6170

6167 **Trauring-Haus** F. Lanziner Fahrgasse 87

Die billige Bezugsquelle für gute Textilwaren
Leonhard Kahn Frankfurt a. M.
Reineckstraße 19
Töngesgasse 16 6171

Höchst

Kaufhaus Schiff
das Haus der volkstümlichen Preise 6177

Hanau

TIETZ LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
Das größte Warenhaus am Platze

Das erste und führende
Warenhaus WRONKER A.G.
Am Platz der Republik

Wiesbaden

Wiesbadener Germania-Bier 6180

Wetzlar

6181 Gut und billig wie immer
Warenhaus Frankfurt
Bahnstraße Wetzlar Bahnstraße

SPONSEL Hanau Hammerstraße 2
Bekannt für Qualität und billige Preise

Bad Ems

Schuhe in Ia Qualitäten billigst im
Schuhhaus M. Stern 6310

lebhaftem Beifall. Die im Vortrag behandelte Frage der Umbildung des Reichsbanners wurde in der Diskussion lebhaft erörtert. Der Gedanke, alles daranzusetzen, die alte Schlagkraft des Reichsbanners wieder herzustellen, wurde von allen Kameraden lebhaft begrüßt. Ueberhaupt zeigte die Versammlung, daß ein Wille vorhanden ist, unter Einsatz aller Mittel die Demokratie, die Republik zu verteidigen. Des weitern wurde gewünscht, daß recht bald die Umstellung der Organisation erfolge. —

Schutzsport

Freundschaftsspiel Soden i. T. gegen Nied 6 : 1.

Die neugegründete Handballmannschaft Soden hatte die Kameraden aus Nied zu Gaste. Nach Anwurf entwickelte sich ein lebhaftes Spiel. Es gelang Soden, in der ersten Halbzeit vier Tore zu erzielen. 5 Minuten nach Halbzeit kam Nied durch Unvorsichtigkeit der Sodener Verteidigung zu ihrem Ehrentreffer, dem Soden noch zwei weitere Tore entgegensetzte. Das Spiel wurde fair und kameradschaftlich durchgeführt. Soden war die technisch bessere Mannschaft. Nied ist zu raten, mehr mit den Händen als mit dem Munde zu spielen. —

Gau Hessen-Kassel

Gegen das System Mussolini

Massenkundgebung des Kasseler Reichsbanners.

Das Kasseler Reichsbanner ließ am Montag, dem 13. Oktober, seiner ersten Kundgebung nach der Wahl eine zweite folgen, die in der Hauptsache ein Aufklärungsabend über den Faschismus sein sollte. Gauführer Kamerad Quer sollte über das System Mussolini sprechen. Um nun die ganze Angelegenheit nicht einseitig zu gestalten, hatten wir uns erlaubt, den prominentesten der Kasseler Nazis, Herrn Rechtsanwalt Dr. Roland Freisler, öffentlich einzuladen. Ihm war eine einstündige Redezeit sowie der unbedingte Schutz seiner wertvollen Person zugesichert. Aber Herr Roland Freisler zog es vor, den bessern Teil der Tapferkeit zu erwählen. Er kniff.

Lange vor Beginn stauten sich bereits die Menschenmassen vor der Stadthalle, so daß bei Eröffnung der große Festsaal überfüllt war. Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete Kamerad Meth mit einer kurzen Begrüßung die Kundgebung und teilte der Versammlung mit, daß Herr Roland Freisler kein Held sei.

Dann ergriff Kamerad Quer das Wort zu seinem ausgezeichneten Vortrag über das „System Mussolini". Er schilderte in eindringlichster Weise die Entwicklung des Faschismus in Italien und beschäftigte sich insbesondere sehr ausgiebig mit der Person Mussolinis. Seine Ausführungen wurden von einer sehr interessant zusammengestellten Lichtbilderreihe ergänzt. Zum Schluß nahm Kamerad Quer sich dann die nationalsozialistische Bewegung mit ihrem großen Führer Adolf Hitler besonders vor. Er schloß mit den Worten: Erkennt die Gefahr. Wehrt euch!

Starker Beifall bewies, daß die Ausführungen des Redners auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Kamerad Meth schloß die imposante Kundgebung, als nach nochmaliger Anfrage sich kein Verteidiger des Faschismus meldete, mit einem begeistert aufgenommenen Frei Heil! auf die Republik. Nach Verlassen der Stadthalle formierte sich ein mächtiger Demonstrationszug, der sich nach dem Stadtinnern bewegte und sich dann am Ständeplatz auflöste. —

Aus den Ortsvereinen

Großalmerode. Am Sonnabend, dem 18. Oktober, sprach unser Gauführer Kamerad Quer in Großalmerode im überfüllten Rathaussaal über „Italienischer und deutscher Faschismus". Er zeigte an dem Vorbild Mussolinis, an dem Werden und Wirken des italienischen Diktators das Schicksal, das dem deutschen Volke beschert sein würde, wenn das „Goldene Dritte Reich" käme. Daß der deutsche Faschismus sich vom italienischen keineswegs unterscheidet, sondern daß beide einen großangelegten politischen Schwindel darstellen, war aus den Ausführungen des Kameraden Quer deutlich zu entnehmen. In der Versammlung wuchsen während seiner Ausführungen die Energien, die zur Abwehr der drohenden Gefahren notwendig sind. In der Diskussion, an der sich neben dem Kameraden Albat noch andre Kameraden beteiligten, kamen Vorpostengefechte des „Dritten Reichs" in Großalmerode zur Verhandlung. —

Velmeden. Die hiesige Werbeversammlung war infolge der auf den umliegenden Dörfern stattfindenden Kirmesfeiern nicht besonders gut besucht. Kamerad Wagner (Kassel) erläuterte Zweck und Ziele des Reichsbanners und die Notwendigkeit aktiver Mitarbeit zum Schutze der Republik. Die anwesenden Versammlungsbesucher versprachen, alles zu tun, um eine Bannergruppe in unserm Ort erstehen zu lassen. Unsre Kameraden von Großalmerode werden dabei nach Kräften mithelfen. —

Wickenrode. In einer glänzend besüchten öffentlichen Versammlung sprach am vergangenen Sonntagabend Kamerad Meth (Kassel) über das Thema: „Arbeit oder Untergang." Der Redner ging zu Beginn seiner Ausführungen auf den Ausfall der Reichstagswahlen ein und schilderte in interessanter Weise die politischen und wirtschaftlichen Folgen. Im zweiten Teil seiner Ausführungen beschäftigte er sich insbesondre mit den Nationalsozialisten, die in Deutschland ein faschistisches Regime à la Mussolini einführen möchten. Starker Beifall zeigte, daß die Ausführungen auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Nach einer kurzen Pause setzte eine lebhafte Diskussion ein, in welcher die Ausführungen des Redners unterstrichen wurden. Nach einem kurzen Schlußwort konnte der Versammlungsleiter, Kamerad Ebert, die interessant verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf die Republik schließen. Der Erfolg des Abends waren eine Anzahl Neuaufnahmen für das Reichsbanner, durch die die Neugründung einer Bannergruppe sichergestellt ist. —

Inserate aus dem Gau Hessen-Kassel

Kassel

Max Boldes Untere Königstraße 70 — 6145
Die gute Herren- und Knabenkleidung

H. Hettlage — 6143
Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Kauft 6162
Herren-Kleidung
bei **Kolckhorst,** Marktgasse 7

Leonh. Tietz A.G.
Das beliebte Haus für alle Kreise und für alle Waren
6149

Das KASSELER VOLKSBLATT
gehört in das Haus jedes Reichsbannermannes. Es ist politisch führend, aktuell und interessant. Bestellungen nehmen entgegen alle Filialen und die Geschäftsstelle
KASSEL, Bahnhofstraße 10 6154

Herren- und Sportartikel 6155 — **London** Marktgasse 10

Die vorschriftsmäßige **Reichsbannermütze** nur bei
Mützen-Diele 6157 Fischgasse 18

Strumpfhaus „Marco"
Das Spezialhaus für alle, die gut und billig kaufen wollen
6150

Paul von Rhein Continental-Klein- und Büro-
Fernr. 4901 u. 5101 Schomburgstr. 8 **Schreibmaschinen**

Gastwirtschaft Justus Siebert Orleanstr. 59 Tel. 2027
Verkehrslokal des Reichsbanners Oberstadt

Gastwirtschaft „Drei Rosen"
Leipziger Str. 85 — Tel. 6045
6158 **Verkehrslokal der Bannergruppe 10**
Besitzer Carl Nelges

Gastwirtschaft Herpe
Inhaber: **Josef Schneider**
Verkehrslokal
6159 aller Reichsbanner- und Jungkameraden
Groß. Saal u. Vereinszimmer

Herren- u. Knabenbekleidung
nur gute Qualitäten, mehr wie billig bei
Max Plaut Marktgasse 12

Reichsbannerkameraden,
deckt eure gesamten Bedürfnisse im
Konsum- und Sparverein Kassel und Umgegend 6144

Herren- und Sportartikel — **Karl Meyer** Hohentorstraße 1 — 6156

Heinrich Röse
Kohlenhandlung Weserstr. 20 / Fernspr. 1715

Café Ulmer, Mauerstraße 12
Bis 1 Uhr nachts geöffnet! 6152

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Schäfer & Gundlach
Moltkestraße 7 — Fernruf 2811
Fest- u. Vereinsartikel
Fahnen-Stickerei
Feuerwerk, Fackeln
6160

Restaurant Brandau
Hohenzollernstr. 103, Ruf 6021
Jeden Sonntagabend
Konzert
Anerk. gute Küche und Keller

Kauft 6163
Schuhe bei
Pfüßnolf
Marktgasse Nr. 21

Jacob wäscht Wäsche 6158

Geschenkartikel — **Max Meyer** Spielwaren

Optik — Photo
Radio 6148
Brillen-Ackermann
Wolfhager Straße 20

Musikinstrumente
aller Art, preiswert und gut
Reparaturwerkstatt
Musikhaus Lederer
Hohentorstr. 5 — Ruf 4260
6143

Henneberger & Habermehl
Wein- und Spirituosenhandlung 6165
Selter- u. Limonadenfabrikat. Mineralwasservertrieb
Bremer Str 9 — Tel. 4086

Eschwege

6185 Trinkt das Bier der einheimischen
Klosterbrauerei A.G.
J. Andreas, Eschwege

Goldmann am Stade 27-29

Hannov.-Münden

Konsumverein für Hannov.-Münden u. Umgegend E. G. m. b. H.
15 Verteilungsstellen — 4000 Mitglieder — Eigene Bäckerei
Eigene Schlachterei — Neuzeitlich eingerichtete Kaffeerösterei
6184 Eigene Sparkasse, tägliche Verzinsung.
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile, deshalb alle Bedürfnisse nur im eigenen Geschäft decken.

Hersfeld

Konsum- u. Sparverein Hersfeld und Umg. e. G. m. b. H.
ist Eure Bezugsquelle

S. Baer & Co
Das Kaufhaus Hersfeld
6189

Kameraden!
Kauft bei den Inserenten unsrer Gaubeilage!

Bebra

M. ABRAHAM
Nürnberger Str. 28 — Manufaktur- u. Modewaren
Herren- und Damenkonfektion — Nähmaschinen

Kameraden!
Verkehrt in den Lokalen, die in unsrer Gaubeilage inserieren!